



Boten vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 55.

Welzheim, Samstag den 9. April 1892.

26. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung zum Fattieren

des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1892.

Alle Bezirksangehörige, welche ein steuerpflichtiges Kapital-, Renten-, Dienst- oder Berufs-Einkommen besitzen, werden unter Hinweisung auf die in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 76 vom 1. d. Mts. enthaltene Bekanntmachung des K. Steuer-Kollegiums Abteilung für direkte Steuern aufgefordert, ihr Einkommen nach dem Stand am 1. April 1892 im Laufe des Monats April bei den Ortssteuerkommissionen behufs der Besteuerung für 1892/93 zu fattieren.

Die Ortssteuerkommissionen, welchen die Aufnahmepapiere heute zugesandt worden sind, werden angewiesen, vorstehende Aufforderung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, die Aufnahme des steuerbaren Einkommens nach Vorschrift zu besorgen und die Aufnahmeakten möglichst bald und spätestens bis 31. Mai d. J. einzusenden. Insbesondere werden dieselben darauf aufmerksam gemacht, daß jedem Kapitalsteuerpflichtigen, welcher mündlich fattiert, ein Exemplar der besonders gedruckten Belehrung über die Fassung der Kapitalien und Renten einzuhändigen ist.

Vorch, den 5. April 1892.

K. Kameralamt:
Grunsky.

Bestellungen

auf den

„Boten vom Welzheimer Wald“

für das zweite Quartal 1892

werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

Aus Stadt und Bezirk.

** Vermöge Höchster Entschliebung vom 29. März haben Seine Königliche Majestät dem evangelischen Stadtpfarrer **Wur in** in Vorch, Dekanats Welzheim, aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand das Ritterkreuz I. Klasse des Friedrichsordens allergnädigst verliehen.

** Seine Königliche Majestät haben am 5. April d. J. allergnädigst geruht, den Oberamtmann **Weidner** in Gaildorf seinem Ansuchen entsprechend in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben zugleich in Anerkennung seiner langjährigen treuen und erspriesslichen Dienste den Titel und Rang eines Regierungsrats zu verleihen.

Vorch, 5. April. Die 1. Invalidenrente (vermüthlich di. 1. im Lande) mit jährlich 113 M. 40 Pfg. und monatlich 9 M. 45 Pfg. wurde dem 76jährigen Straßenwärter **Joseph Höfle** dahier zuerkannt. Als 2. Invalidenrentner wird von hier **M. Waibel**, früherer Klostertagelöhner, genannt. — Morgen vormittag wird der Zeichenunterricht an der hies. gewerblichen Fortbildungsschule und der der Mittelschule von Herrn Professor **Högg** aus Stuttgart visitiert.

Württemberg.

Stuttgart, 7. April. Gestern mittag hat sich ein hies. Geschäftsmann erschossen. Motiv unbekannt. — In letzter Nacht brach in dem Hause eines Bäckers in der mittleren Stadt

ein Kaminbrand aus. Die Berufsfeuerwache war alsbald zu Stelle und ca. 1 Stunde thätig, bis das Feuer vollständig erstickt war.

Untertürkheim, 5. April. Heute vormittag nach halb 9 Uhr verunglückte auf dem hiesigen Bahnhof ein Eisenbahnangestellter. Augenzeugen sahen, wie derselbe beim Ausfahren des Personenzugs Nr. 6 und gleichzeitigem Einfahren des Lokalzugs Nr. 911, auf dem freien Raum zwischen den beiden Geleisen stehend, als der Zug 911 noch einige Meter entfernt war, plötzlich wie von einem Schwindel erfaßt, sich mehrmals um sich selbst drehte, dann mit dem Gesicht nach unten auf das Geleise des Zuges 911 fiel und von diesem überfahren wurde. Der Verunglückte suchte sich wieder aufzurichten, hatte jedoch nicht mehr die nötige Kraft und krümmte sich vor Schmerzen auf dem Geleise.

Badwang, 5. April. Keine kleine Ueber-raschung wurde nach dem M. B. einem hiesigen Rotgerber zu teil. Derselbe erhielt in letzter Woche in einem Postpaket, Aufgabort Bruchsal, 2000 M. (in lauter Doppelkronen) zugesandt, welche demselben vor einigen Jahren auf der Heimreise vom Heilbronner Ledermarkt im Eisenbahnwagen abhanden gekommen waren und demselben unangenehme Folgen bereiteten. Der „redliche Finder“ schreibt hierbei, jedoch ohne Namensunterschrift, daß er die 2000 M. im Eisenbahnwagen „gefunden“ und sich angeeignet habe, um ein Gültchen zu kaufen. Es sei ihm nun gelungen, dasselbe wieder günstig zu verkaufen, und da ihm sein Gewissen ob dieser That keine Ruhe lasse, sende er die 2000 M. unter Dank zurück. Eine That, die allgemeine Anerkennung verdient.

Gannstatt, 6. April. Gestern abend kam es zwischen zwei hiesigen Rekruten auf der Straße zu Streitigkeiten, wobei der eine dem Gegner mit dem Messer einen Stich in den rechten Vorderarm versetzte, so daß sich die Messerklinge gebogen hat und die Wunde ärztlich genäht werden mußte.

Neuenbürg, 6. April. Nach hieher gelangten Nachrichten sind gestern in dem Luftkurort **Schönbürg** 15 Wohnhäuser und 10 Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer soll durch Kinder verursacht worden sein.

Von den Händten, 4. April. Eine gut situierte Gemeinde ist unftreitbar **Mähringen**. Von einem Gemeinbeschaden weiß diese Gemeinde bis dato noch nichts, im Gegentheil erhalten die Bürger jedes Jahr noch eine ansehnliche Bürgergabe. So können z. B. dieses Frühjahr ca. 15,000 Stück Wellen und etwa 210 Meter Scheiterholz an die Bürger von Mähringen abgegeben werden, auch wird noch eine größere Quantität Langholz dem Verkauf ausgesetzt werden.

Rotenberg, 5. April. Amtsdienner **B.** von hier wurde gestern auf der abschüssigen Straße bei der Kelter von einem Möbelwagen derart an die Weinbergmauer gedrückt, daß er schwere innere und äußere Verletzungen davontrug und an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Oehringen, 3. April. Bei dem Güterschuppen wurde gestern nacht zwischen 8 und 9 Uhr ein frecher Diebstahl verübt. Die Gepäcstücke waren nach Gewohnheit vor dem Güterschuppen aufgestellt, um in den um 9 Uhr 45 Minuten nach Heilbronn hier durchgehenden Zug verladen zu werden. Der Dieb nahm ein Waschkästchen weg, welches dem ledigen Güterverwalter gehörte, trug es etwa 50 Schritte weit, brach es auf und nahm den größten Teil der Wäsche heraus, worauf er das Kästchen in einer Dohle nahe bei der Bahn versteckte, wo es heute morgen gefunden wurde. — In einer Waldklinge bei **Eschenhal** wurde vorgestern von Schulknaben, welche als Treiber bei einer Jagd benützt wurden, die Leiche eines unbekanntes Mannes im Alter von ca. 30 Jahren aufgefunden. Der Tote, welcher schon gegen 8 Tage dort gelegen sein mußte, macht nach seiner Kleidung und seinem Aeußern den Eindruck eines Stromers, und es war an ihm

keine Spur einer Gewaltthat zu bemerken. — Einem Radfahrer von Heilbronn, welcher nach Bretlach fahren wollte, hätte es in dem benachbarten Drehsfeld beinahe schlimm ergehen können. Als er gegen den Bahnhof hinfuhr, versperrten ihm vier Drehsfelder Burschen den Weg, worauf er in seinem Aerger den zunächst stehenden mit seiner Peitsche über den Kopf hieb. Sofort drangen die andern auf ihn ein, so daß er sein Zweirad im Stich lassen und sich zu dem Stationsmeister flüchten mußte, der ihm in seinem Amtszimmer Schutz gewährte und das Zweirad holen ließ. Vor dem Bahnhofgebäude sammelte sich eine drohende Menge, die sich erst zerstreute, als der Polizeidiener geholt war und mit Verhaftung drohte. Unter dem Schutz des Polizeidieners gelangte dann der Radfahrer unbehelligt nach Adolzfurt, von wo er schleunigst weiterfuhr.

Aus dem Oberamt Hall, 4. April. Ein älterer taubstummer Weber aus Hornhardt, W. Crailsheim, ist gestern nachmittag der unfreiwillige Urheber eines Brandes im Staatswalde Buch bei Ilshofen gewesen. Der Mann zündete mit einem Zündholz seine Pfeife an, ein Funke flog in das danebenstehende dürre Waldgras, daselbe stand sofort in hellen Flammen und auch die daneben befindlichen jungen Fichtenkulturen waren schnell vom Feuer ergriffen. Der Mann suchte mit Händen und Füßen den Brand zu dämpfen, allein sein Bemühen war ohne Erfolg. Er hat die Sache unumwunden einbekannt.

Zuttlingen, 5. April. Ein hiesiger Metzger wurde am letzten Sonntag von Schulkindern im sog. Wellenthale erhängt aufgefunden. Der Kummer um den Verlust seiner Gattin, die vor wenigen Wochen starb, scheint den Unglücklichen, einen 81jährigen Greis, zu diesem Schritte getrieben zu haben.

Sangenburg, 3. April. Als dieser Tage ein Kutscher sein eigenes Pferd in einem fremden Stalle zur Weiterreise einspannen wollte, biß ihm daselbe das rechte Ohr total ab.

Ulm, 5. April. Die mit vieler Mühe seitens der hiesigen Gerichtsbehörden veranlaßte Auslieferung des wegen des Blaubeurer Oberamts-Spartassen-Diebstahls in Rom verhafteten Verwaltungskandidaten Karl Klein von hier, wäre beinahe infolge eines Versehens in Schaffhausen erfolglos geblieben. Klein war nämlich zu Fuß nach Deutschland transportiert worden und wurde in Schaffhausen bei der Ablieferung irrthümlich auf freiem Fuß gesetzt. Er soll sich den Namen eines Mitgefangenen beigelegt haben und als solcher entlassen worden sein. Glücklicherweise wurde das Versehen bald wieder entdeckt und es gelang, des Verbrechers in einer Wirtshaus in Konstanz wieder habhaft zu werden.

Ulm, 7. April. Heute vormittag fand auf der Donau vor dem mit drei japanischen Offizieren hier eingetroffenen japanischen General Kosama eine Übung des hiesigen Pionierbataillons statt. Beim hiesigen Pionierbataillon steht bekanntlich der japanische Hauptmann Otta. — Wie verlautet, trifft Se. Majestät der König am 21. April zum Jubiläum des Feldartillerie-Regiments Nr. 13 hier ein und wird eine Parade dieses Regiments abnehmen.

Pappel am Gehrenberg, 4. April. Gestern mittag halb 4 Uhr brach mitten im Dorfe Ucnau Feuer aus, und ist das dem Zimmermann Daneker gehörige Haus vollständig abgebrannt. Da die Einwohner zufällig nicht im Hause waren, so konnte dem D.D. zufolge leider von dem Inventar nicht viel gerettet werden; doch ist nichts Lebendes verbrannt. Leider besitzt die Gemeinde nur eine kleine Handspritze, und es war, bis aus der Umgegend Hilfe kam, sehr schwierig, das Nachbarhaus zu schützen. Die armen Leute sind sehr zu beklagen.

Heilbronn, 6. April. Ueber die Reise amerikanischer Sänger meldet die Newyorker Staatszeitung: Das mit den Vorbereitungen zur Europafahrt des Männergesang-Vereins „Arion“ betraute Arrangementskomite hat nunmehr das Reiseprogramm wie folgt bekannt gegeben: Abfahrt von Newyork an Bord des Dampfers der H.-M. P.-M.-G. Wieland am 25. Juni c.; Aufenthalt in Hamburg bis 9. Juli; in Berlin 9.—13. Juli; in Dresden 13.—15. Juli; in Wien 15.—21. Juli; in München 21.—23. Juli; in Stuttgart 23. bis 25. Juli; in Frankfurt 25.—27. Juli; in Mainz, Bingen, Niederwald, Rheinfahrt zc. 28.—30. Juli; in Köln 30. Juli bis 1. August. Antritt der Heimfahrt von Hamburg am 5. oder 7. August.

Deutelsbach, 6. April. Anlässlich der Einweihung der nur 400 Meter vom hiesigen Orte entfernten Eisenbahnhaltestelle fand letzten Samstag vormittag ein großer Festzug durch die besagten Straßen des Orts und abends ein überaus zahlreich besuchtes Bankett im Gasthof zum Löwen statt, wobei Schultheiß Schlör die Festrede hielt, welche mit einem Hoch auf S. W. den König schloß, in das die Festgäste mit großer Begeisterung einstimmten. Die schon vormittags an den König, sowie an den Ministerpräsidenten Dr. Frhr. von Mittnacht und den Direktor v. Balz abgegangenen Telegramme fanden noch am gleichen Tage Erwiderung. Der neue Haltepunkt hat bereits eine Frequenz durch die Bewohner von hier, Schnaitth, Groshoppach und Michelberg aufzuweisen, und werden solchen bei seiner äußerst günstigen Lage auch die Residenzbewohner bei ihren öfteren Ausflügen ins Remsthal und besonders bei der bevorstehenden Kirchweih mit Freuden begrüßen.

Deutschland.

Berlin, 7. April. Die Voss. Ztg. veröffentlicht ein Schreiben von Kurt Ehlert aus Sanfibar, 12. März, demzufolge daselbst die Meldung eingelaufen ist, daß der Begleiter Emin Paschas, Dr. Stuhlmann, den Rückweg angetreten habe und von Emin beauftragt sei, bei der deutschen Regierung zu beantragen, daß Wadelai als nicht zum englischen Interessengebiet gehörig zu betrachten sei und die Rechte Emin's auf unbeschränkte Disposition über Wadelai anerkannt werden. — Das Berliner Tagebl. erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß an zuständiger offizieller Stelle von dem Projekt einer Schloßlotterie nichts bekannt sei. — Die Kreuztg. meldet aus Rom: Das Projekt einer internationalen Konferenz, betreffend die Anarchisten, gewinnt an Bestand. Die Initiative Italiens ist wahrscheinlich.

Dirschau, 7. April. Der Direktor der Dirschauer Kreditgesellschaft Wilhelm Brenß ist seit einigen Tagen verschwunden, die Kasse wurde polizeilich geschlossen. Es ist festgestellt, daß der Direktor oder ein nahestehendes Individuum in Danzig Wertpapiere im Betrage von 32000 Mk. veräußerten. Der Aufenthalt beider ist unbekannt. In der Stadt herrscht große Aufregung.

Ausland.

Paris, 5. April. Wie verlautet, ist zwischen Frankreich und England ein vollständiges Einvernehmen über das Fortbestehen des modus vivendi in Neufundland während der laufenden Campagne erzielt worden. — Die Regierung beschloß, sofort nach Dahomey die nötigen Truppen aus dem Senegal heranzuziehen und Kotonu und Porto-Novo zu halten. Zwei Kreuzer wurden nach Wehda befehligt. In der Donnerstagsitzung der Kammer sollen im Anschlusse an die Besprechungen der Kolonialpolitik Ergänzungskredite verlangt werden. Eine offizielle

Depesche aus Porto-Novo meldet: 6000 Dahomeyer stehen 4 Stunden von Porto-Novo und warten Verstärkungen ab, um anzugreifen. Der König Behanzin schrieb einen strengen Brief an den Gouverneur des Südufers.

— Die Wallfahrt der Pariser zu Theraut, dem Geldkellner, welchem die Verhaftung des Dynamittarden Ravachol zu verdanken ist, hört nicht auf. Vor dem wenig gepflegten Hause, so schreibt der Berichterstatler der „Voss. Ztg.“, halten in langer Reihe Herrschaftswagen mit Wappen an den Schlägen. In dem einzigen engen und schmutzigen Saale der Wirtschaft herrscht ein Gedränge, daß kein Apfel zu Boden fallen kann. An den Marmortischen sitzen Klubleute und Welt Damen in Sammet und Seide. Der Kommt, der sich sofort herausgebildet hat, will, daß man beim Eintritt zur „Caisse“, dem Hochsitz, wo die Wirtin thronet, geht und sie zu ihrem „tapferen und klugen Benehmen“ beglückwünscht. Dann setzt man sich an einen Tisch, läßt sich vom Helden Theraut ein Gläschen reichen und sucht einige Worte aus seinem erlauchten Munde zu erfassen — viel können es nicht sein, denn die Zahl der Personen, welche auf die Gunst einer Ansprache warten, ist zu groß. Man zahlt dann, drückt ihm die Hand und läßt in dieser ein Goldstück oder auch mehrere. Selbst Fräulein der besten Gesellschaft machen diesen Sport mit und sie bringen auch schon ihre Selbstschriften-Albums mit, damit Theraut seinen Namen einschreibe! Und es giebt berühmte Menschen, die sich etwas darauf einbilden, daß man sie um Autographen anbettelt!!

Paris, 7. April. In der Harmoniegesellschaft zu Lyon fand während einer Musikprobe eine Gasexplosion statt. Sechs Personen wurden verwundet, zwei davon schwer.

Belfort, 6. April. Wegen des angeblichen Ausbruchs der Maulseuche im Elsaß haben die hiesigen Behörden die Einfuhr von Vieh über die Grenze verboten.

Petersburg, 6. April. Die Nowoje Wremja stellt lt. Sch. M. gegenüber den Blättermeldungen von einer Besserung der deutsch-russischen Beziehungen fest, daß Rußland seine bisherige Politik nicht ändern werde. — Der Hof siedelt am 16. d. M. von Gatschina hieher über.

Gamen, 5. April. Auf der Zeche Monopol waren zwei Bergleute in einer Seiltrommel beschäftigt, die sich mit einemmal in Bewegung setzte und trotz Anwendung der Dampfbremse nicht eher festgelegt werden konnte, bis das ganze, mehrere hundert Meter lange Seil abgewickelt war. Dem einen Arbeiter war infolge des Herumschleuberns das Blut aus dem Kopfe getreten, er starb sofort, der andere kam mit einigen Rippenbrüchen und sonstigen kleinen Verletzungen davon.

Gettinje, 4. April. In Medua wurden 25 000 Gewehre verschiedenen Systems, die der Bevölkerung Albaniens seitens der türkischen Regierung abgenommen wurden, nach Konstantinopel eingeschifft.

Budapest, 6. April. Aus Odeffa meldet die „Ungarische Korrespondenz“: In den südlichen Gegenden Rußlands haben die Saaten schlecht überwintert. Der Stand des Weizens und Roggens wird um 25 Proz. ungünstiger geschätzt, als im Vorjahre. Für die Sommer-saaten stehen die Aussichten ebenfalls ungünstig, weil nicht genügend Anbau-samen vorhanden ist. Die russische Regierung hat bisher unter die Nothleidenden nicht viel Saatkorn verteilt.

— In England erregt die erfolgreiche Flottmachung des Dampfers „Eider“ überall das größte Interesse. Der Standard widmet dem Ereignis einen Leitartikel, bezeichnet den Fall als einen der denkwürdigsten in der Geschichte der Marine und bewundert die Ausdauer des Kapitäns Heineke, seiner Offiziere und der Mannschaft. Der Standard fügt hinzu:

Die Deutschen sind dazu außersehen, mit uns in Bezug auf überseeische Dampfschiffahrt zu wetteifern. Der Norddeutsche Lloyd zählt eben jetzt mehr Schiffe von größerer Wasserdrängung als unsere Cunardlinie. Daß die Deutschen außer den Schiffen auch Männer wert des Seebienstes haben, ist von den Männern an Bord der Eider bewiesen worden. Wir würden stolz darauf sein, sie Engländer nennen zu dürfen.

London, 7. April. In Alexandria (Lousiana, Vereinigte Staaten von Nordamerika) ermordeten 8 Neger einen Kolporteur und wurden darauf gehängt. — In Mannison (Towa) fand eine Pulverexplosion im Keller eines Privathauses statt, wobei 9 Personen lebendig verbrannten.

Calcutta, 4. April. Die aufständischen Bushais haben plötzlich im Rücken der britischen Kolonne die Theegüter von Poorvooncherrā angegriffen. Der Verwalter und seine Familie entflohen, allein 38 Kultis wurden getötet und andere in die Gefangenschaft geschleppt.

Verschiedenes.

Borgeln (Westf.), 4. April. Bei der Beerdigung eines Mitgliedes des hiesigen Kriegervereins stürzte einer der Leidtragenden, Zimmermeister Klauke, während der von dem Kriegerverein über das Grab abgegebenen Gewehrsalven plötzlich mit lautem Schrei zu Boden.

Er war von einer Schrotladung in die Brust getroffen und starb bald in den Armen seiner Tochter, die ebenfalls im Trauergefolge gewesen war. Bisher ist noch nicht festgestellt, wer den verhängnisvollen Schuß gethan hat.

Würzburg, 6. April. Heute nacht wurde ein Schuß in den Räumen der benachbarten Karlstädter Cementfabrik abgegeben. Die Kugel, die unmittelbar über den Kopf eines Arbeiters in die Wand einschlug, galt dem Aufseher Ernst Zehn, der zur fraglichen Zeit gerade Nachtdienst hatte, sich jedoch in dem kritischen Momente in einem andern Teil der Fabrik befand. Sofort angestellte Nachforschungen über den Thäter blieben bis jetzt erfolglos. Die Aufregung in ganz Karlstadt ist groß.

Gerichtssaal.

— Vom Schwurgericht Ulm wurde der schon mehrfach bestrafte Geschirrhändler Joh. Schmidt von Boll, Oßpöppingen, wegen Meineid zu der Zuchthausstrafe von 2 Jahren 3 Monat, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren verurteilt.

Handel und Verkehr.

Gmünd, 4. April. Dem heute stattgefundenen Viehmarkt wurden zugeführt: 42 Paar Ochsen und Zugtiere, 503 Stück Kühe und Kinder, 144 Stück Saug- und Einstelltschweine. Der

Handel war im allgemeinen flau, und es wurde meist nur fette Ware begehrt, wovon weniger vorhanden war. Für ein Paar fette Ochsen wurden 1020 Mk. erlöst, Zugtiere 580 bis 700 Mk. Eine schöne fette Kuh galt 380 Mk., geringere Ware 140—220 Mk. Saugschweine wurden lebhaft gehandelt und mit 28—46 Mk. das Paar bezahlt.

Giengen, 6. April. Dem gestrigen Viehmarkte waren zugeführt 315 Stück, davon wurden 115 verkauft. Ochsen galten 640—998 Mk. Stiere 305—545 Mk., Kühe 102—371 Mk. Kalbela 181—305 Mk., Jungvieh kostete 52 bis 161 Mk. Der Gesamtumsatz betrug 20924 Mk. Bei Ochsen mit 31,3 Ztr. kostete der Zentner (lebend Gewicht) 31,88 Mk., bei Stieren mit 18,2 Ztr. 30 Mk., bei 1 Kuh mit 11,75 Ztr. 21,44 Mk., bei 1 Kalbel mit 9,7 Ztr. 25,26 Mk. Der Handel ging bei ermäßigten Preisen flau.

Esslingen, 6. April. (Baummarkt.) Zugeführt waren: 400 Apfelbäume, Preis 30 bis 40 Pfg., 30 Birnbäume, Preis 80 Pfg. bis 1 Mk., 100 Zwetschenbäume, Preis 25 bis 40 Pfg.

Seiden-Damaste schwarze, weiße u. farbige v. Mk. 2.35 bis Mk. 12.40 p. Met. (ca. 35 Dual.) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei Seiden-Fabrikant G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Welzheim.
Frisch abgekochten
Schinken
und weiße
Brekwurst
bei
Meßger Rohle.

Cannstatt.
Vier tüchtige
Zimmerleute
finden dauernde Beschäftigung.
G. Haller, Karlsstr. 13.

Grumbach i. R.
Unterzeichneter setzt einen sehr
schönen

vierzehn Monate alten
**Original-Simmenthaler
Farren**
(Blattgelbsched) mit Zulassungsschein 2. Klasse, dessen Mutter vom landw. Bezirksverein in der Schweiz aufgekauft wurde, dem Verkauf aus.
Karl Frank.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Galtbannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarsfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzbannen (sehr süßkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Murrhardt.
Eine tüchtige
Hausmagd
wird noch auf Georgii bei hohem Lohn gesucht von
G. Gauß z. „Hirsch“.

Dorch.
Ein kräftiger
Ziegelbube
kann sogleich eintreten gegen hohen Lohn bei
Ziegler Dürr.

Crystallzucker
zu Bienenfutter,
schön gedörnte
Zwetschgen, Osterreich, Bisquithasen, Eierfarbe
en gros & en detail empfiehlt
billigst
H. Hohly.

Dagmühle.
Der Unterzeichnete empfiehlt den Herren Muttterschweinbesitzern seine zwei rittfähigen
Ober

(Rasse Yorkshiere-Meißner-Kreuzung) zur gest. Benützung.
Joh. Seiz.

Welzheim.
Einen
Burschen
von 14—17 Jahren sucht.
Wer? sagt die Expedition d. Bl.

Mittelschleibach.
Sehr guten
Baugyps
Säcke zu 65 Pfg.

so wie
Gütergyps,
bedeutend billiger, ist fortwährend zu haben bei
Müller Fischer.

Ein freundliches
Logis
hat zu vermieten.
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Schöne
Saatgerste
so wie
Saatkartoffel
kann noch abgeben
Seiler Nisi.

Niederhedenhof.
Der Unterzeichnete verkauft am
Samstag den 9. April abends 7¹/₂ Uhr bei Wörner zum roten Ochsen seinen neben Schreiner Brecht bei der „Linde“ gelegenen
Gemüsegarten.
Liebhaber sind eingeladen.
Karl Seizer.

Unübertroffen gegen Husten und Athembeschwerden sind bis jetzt die ächten
Malzbombons
von
H. Hohly.

Gut eingebrachtes
Dehnd,
ca. 40 Zentner, zu verkaufen.
Pfarrhaus Alldorf.

Kautschuk-
(Gummi)-
Schläuche
für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheitsabfüllschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-schnüre, -platten, -ringe, -wälzen u. s. w. für Verdichtungen, Stopfbüchsen, -schneur, Asbest-Fabrikate, Gänsschläuche, Messingverschraubungen, Hahnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventil-Spunten, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Wiskerstäbe, Kellerlampen.
Trübsäcke und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schönung trüber Getränke und Fageläger zc. von M. 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst. **Gebr. Schieber in Esslingen a. N.**

Stedzwiebel, Ungerentern, gelbe Unterländer und Stedbohnen
empfiehlt
H. Hohly.

3 Königtal, vorzüglich 9¹/₂ Pfd. 3 M 30 S. Nachname Schmund, Nördlingen.



werden sauber und billig angefertigt in der

Buchdruckerei Welzheim.

Bekanntmachung betr. die Ausstellung neuer Arbeitsbücher.

Durch die Gewerbeordnungs-Novelle vom 1. Juni 1891 sind die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Arbeitsbücher (§§ 107 fg.) teilweise geändert und diejenigen über die Arbeitskarten (§ 137) vorbehaltlich der Uebergangsbestimmung in Art. 9 Abs. 4 der Novelle ganz aufgehoben worden.

Infolge dessen hat auch das Formular der Arbeitsbücher Aenderungen erlitten und müssen vom 1. April d. J. ab sämtliche minderjährigen (= unter 21 Jahre alten) nicht mehr zum Besuch der Volksschule verpflichteten Arbeiter, soweit sie nicht in der Uebergangszeit noch Arbeitskarten führen, mit Arbeitsbüchern nach dem neuen Formular versehen werden.

Die Arbeitgeber sowohl als auch die Arbeitnehmer werden hierauf noch besonders aufmerksam gemacht und zur rechtzeitigen Einholung der neuen Arbeitsbücher aufgefordert, erstere unter Hinweisung auf die Strafbestimmung des § 150 Z. 1 und 2 der Gew.-O.

Den 7. April 1892.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

Kosthäuser-Gesuch.

Für 1 Knaben von 3 Jahren und 1 Mädchen von 4 Jahren.
Anmeldetermin 6 Tage.

Den 8. April 1892.

Oberamtspflege.

Revier Welzheim.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. April

vormittags 10 Uhr

im „Lamm“ in Steinenberg aus dem Staatswald Gaisgurgel, Geigelsberg, Kenzenbühl, Heuweg und vom Scheidholz der Hutten Steinenberg und Rudersberg:

Normales Langholz Fm.: 4 1., 8 2., 18 3., 32 4., 6 5. Cl., Ausschub 7 Fm. 3. und 4. Cl.; Normales Sägholz Fm.: 4 1., 1 2., 1 3. Cl., Ausschub 3 Fm. 1.—3. Cl. Darunter 15 Fm. schönes Fichtenholz 1.—3. Cl., 2 Weißbuchenabschnitte mit 1 Fm., Fm.: 9 eichen Anbruch, 32 buchene Scheiter, 14 dto. Prügel, 7 dto. Anbruch, 14 Nadelholz-Scheiter, 35 dto. Prügel, 68 dto. Anbruch.

Revier Gschwend.

Nadelstreu-Verkauf.

Am Montag den 11. April

mittags 4 Uhr

aus dem Staatswald Wöschhalde (Reinigungshieb).

Zusammenkunft und Geldeinzug in Kapff.

Revier Gschwend.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. April

vormittags 10 Uhr

aus den Staatswalddistrikten Heiligenwäldle, Läger-, Boggen- und Wöschwald:

Fm.: 2 erl. Prügel, 4 buchene Scheiter, 6 dto. Prügel, 3 birchene Prügel, 88 Nadelholz-Scheiter, 204 dto. Prügel, 2 Laub- und 530 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft im Neuwirtshaus an der Straße „Gschwend-Welzheim“.

Welzheim.

Wohnhaus- und Güter-Verkauf.



Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr Anwesen, bestehend in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer mit ungefähr 9 Morgen Gärten, Aekern und Wiesen im Ganzen oder stückweise zu verkaufen.

Liebhaber sind auf nächsten Mittwoch den 13. April d. J. abends 7 Uhr in das Gasthaus zum „roten Ochsen“ freundlich eingeladen.

Gottlob Klein's Ww.

Frachtbriefe

werden angefertigt in der Buchdruckerei d. Bl.

U. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Welzheim.

Wohnhaus- und Güter-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, das von J. Kurz Witwe erkaufte Anwesen, Wohnhaus, Scheuer und 3 Morgen Güter, einzeln oder im Ganzen zu verkaufen.

Zugleich verkaufe ich mein altes Haus und mein Baumstück auf der Steinbeis und 1 Pfaffenaderwiese.

Liebhaber sind auf Montag den 11. April abends 8 Uhr zu Bäcker Schaal freundlich eingeladen.

Gottlieb Frank.

Turn-Verein Welzheim.

Am Sonntag den 10. April von nachmittags 2 Uhr ab findet die

Generalversammlung

bei Ostertag zum „Pflug“ statt, wozu passive und aktive Mitglieder zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

Welzheim.

Für die

Tracher Bleiche

nimmt Leinwand und Faden in Empfang.

Albert Zweigle.

Welzheim.

Stroh-Hüte

in schönen neuen Faconen & Farben

sind wieder eingetroffen und empfehle solche billigt

Adolf Berckhemer.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichender Athem, Blähung, saures Aufstossen, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbucht, Ubel und Erbrechen, Magenkrampf, Parteilbigkeit oder Verstopfung.



Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmere, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 60 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Verband durch Apotheker Carl Brady, Kremier (Wahren).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Hauptdepot für Württemberg: Hirschapotheke von Zahn und Seeger in Stuttgart.

Welzheim: Apoth. W. Bilfinger.

Welzheim.

Gartenjämereien

Stedzwiebel 2c.

Albert Zweigle.

empfiehlt